

Ihren Spaß an der Freud' haben sie nie verloren

JUBILÄUM Auch schwierige Zeiten erlebte das närrische Volk, doch längst ist Schmidmühlen als Faschingshochburg wieder ein Begriff.

VON PAUL BÖHM

SCHMIDMÜHLEN. Auf vier mal elf Jahre kann das Faschingskomitee Schmidmühlen in diesem Jahr 2010 mächtig stolz sein. Es ist ein kleiner, aber durchaus farbenfroher Baustein in der nunmehr 1000-jährigen Geschichte des Marktes. Der fünften Jahreszeit wurde in Schmidmühlen auch schon viel früher mit Prinzessinnen, Prinzen, Garden und Elferräten gehuldigt – und gefront. Doch heute ist für Bürgermeister Peter Braun und Komiteepäsident Markus Fleischmann diese kleine Schnapszahl schon etwas Besonderes: „Das waren 44 Jahre Frohsinn und Heiterkeit für Schmidmühlen mit vielen schönen Veranstaltungen, Faschingszügen und Bällen!“

Eigentlich ist das Faschingskomitee Schmidmühlen ein Faschingsverein mit langer Tradition, dem aber die Aufzeichnungen fehlen. Erste Hinweise findet man erst aus dem Jahr 1949, als man im Markt wieder mit Faschingsveranstaltungen aktiv geworden war. Bedauerlicherweise fehlen aber dann bis zum Jahr 1965 sämtliche Niederschriften, so dass aus den Anfangszeiten des Faschingsgeschehens nur frohe Erinnerungen diese Lücke auffüllen können.

Seit 1949 gibt es zumindest Aufzeichnungen zu regierenden Prinzenpaaren. In den Jahren 1961 bis 1965 verfiel der bereits zur Tradition gewordene Schmidmühlener Fasching in einen kurzen Dornröschenschlaf.

Am 11.11.1965 war das es dann endlich soweit: Man traf sich beim Sternwirt mit der damaligen Pächterfamilie Lamecker und beschloss, das heute noch aktive Faschingskomitee als eigenständigen Verein zu gründen. Den vielen Vereinsvorständen von damals ist es zu verdanken, dass die Gesellschaft damals gegründet werden konnte. Im Zusammenhang mit dieser Sitzung muss auch der damalige Benefiziat Paul Urlberger genannt werden, der dem neu gegründeten Komitee auch den Namen gab.

„Der Schmidmühlener Fasching nahm gewisse Formen an, mit denen er bis heute der Bevölkerung aus vielen Teilen unserer Heimat Spaß und Freunde vermittelt“, weiß Komiteepresident Markus Fleischmann. Im Jahr 1966 trainierte dann erstmals eine Prinzengarde, ein Elferrat wurde aufgestellt. Zu Beginn der 70er-Jahre erlebte der Fasching in Schmidmühlen wohl seine Blütezeit. Bis Mitte der 70er-Jahre wuchs der Veranstaltungskalender in der Gemeinde auf über 40 gut besuchte Bälle und Tanzveranstaltungen an, das fastnachtliche Treiben war weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt.

1977 sank das bis dahin so aktive Komitee nach dem Wegzug des Präsidenten Aloys Koller erneut in einen Dornröschenschlaf. Dem verstorbenen Ehrenpräsidenten und damaligen Bürgermeister Max Michl ist es zu verdanken, dass sich die Faschingsfreunde Schmidmühlen zusammen fanden und dafür sorgten, dass es in dieser mauen Faschingszeit immer Prinzenpaare und meist auch eine Garde gab.

Erst im Jahr 1990 kam dann wieder der große Aufschwung. Die damalige Prinzessin Marlene Stadlmann sammelte eine Schar Faschingsbegeisterter um sich und setzte in den nachfolgenden elf Jahren als Präsidentin für den Schmidmühlener Fasching glanzvolle Akzente. Unter ihrer Leitung wurde die Prinzengarde wieder zu einer festen Größe im Fasching, aber auch Neu-



Michaela Bergmann hat mit der Garde Faschingsgeschichte geschrieben: Sie tanzte zehn Jahre in der Garde und hatte bis 2009 auch die Choreografie übernommen. Blick zurück in die 70er-Jahre: Unvergessen auch im Schmidmühlener Fasching ist Altbürgermeister Max Michl (im Bild mit der damaligen Präsidentin Brigitte Schneider). Er war immer wieder „Nothelfer“, wenn Sand ins Faschingsgetriebe gekommen war. So hat im Jahr 1950 der Schmidmühlener Hofstaat ausgesehen. Prinzenpaar waren damals Hermann Artmann und Käthe Luschmann. Seit einigen Jahren schon hört die Garde auf das Kommando von Julia Lamecker. In diesem Jahr zeichnet sie auch für den Gardetanz und den Showtanz „Ich war noch niemals in New York“ verantwortlich, mit dem die jungen Damen für Furore sorgen (Fotos von links oben im Uhrzeigersinn). Fotos: abp

FASCHING SCHMIDMÜHLEN: IN DEN ARCHIVEN GEBLÄTERT

► **Heinrich Hummel** und Prinzessin Mia waren im Jahr 1949 die ersten Nachkriegstillitäten in Schmidmühlen.
 ► **1950** folgten Hermann Artmann und Prinzessin Käthe.
 ► **1966 und 1967** hatte Wilhelm Kugler das Präsidentenamt inne.

► **1968** war es Marianne Hausmann,
 ► **1969** Brigitte Schneider,
 ► **von 1970 bis 1972** Max Michl und
 ► **1973** wieder Brigitte Schneider.
 ► **Von 1974 bis 1976** war Aloys Koller Komiteepresident.
 ► **Von 1977 bis 1984** leitete erneut Alt-

bürgermeister Max Michl das Faschingskomitee,
 ► **1985** dies Richard Zeilinger,
 ► **1986** nochmals Max Michl und
 ► **1987** Reiner Heinke.
 ► **1988 und 1989** war Max Michl erneut in die Bütt als Präsident gegangen.

► **1990 bis 2001** leitete Marlene Stadlmann die Faschingsgeschichte in Schmidmühlen,
 ► **2002/2003** folgte Christian Meier.
 ► **Seit 2004** steht nun Markus Fleischmann an der Spitze des Faschingskomitees in Schmidmühlen. (abp)

heiten wie die Gründung der Kindergarde 1997 sind ihrer Federführung zuzuschreiben. Seit dem Jahr 2004 hat eine junge Mannschaft um den amtierenden Präsidenten Markus Fleischmann die Geschicke im Verein in die Hand genommen.

Schon immer fest mit angegliedert ist in Schmidmühlen der Weiberfasching. Seit knapp 20 Jahren ziehen die Gardemädchen und Ehemalige als Clowns verkleidet am „Unsinnigen Donnerstag“ durch den Markt zum Krawattlschneiden. Am Faschingsfreitag wird dann traditionell der Hexenfasching gefeiert.

Am 14. Februar 1969 zogen die Schmidmühlener Hexen erstmals organisiert von der damaligen Prinzessin Barbara Wein und der Präsidentin des Komitees, Brigitte Schneider, durch den Markt. Heuer steht Martina Vierl bereits im vierten Jahr als Oberhexe dieses spektakulären Treibens quer durch den Markt in Amt und Würden.

Nicht vergessen darf man in Schmidmühlen den Faschingszug zum Ende der fünften Jahreszeit am Faschingsdienstag. Ein ganzes Stück älter ist dann der traditionelle Fischzug in Schmidmühlen, dessen Ursprünge bis ins Ende des 18. Jahrhun-

derts zurückreichen, als in Schmidmühlen vielerorts noch Bier gebraut wurde. „Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Fischzugteilnehmer schon immer mit dem Faschingskomitee geliebäugelt haben“, sagt Markus Fleischmann. Sehen kann man dies am Aschermittwoch beim Gang von Wirtshaus zu Wirtshaus.

Der Faschingsprinz darf immer gleich den Ehrenplatz hinter der Laterne – noch vor dem Bürgermeister und anderen honorigen Herrn aus der Politik – einnehmen.

Gefeiert wird dieses besondere Jubiläum am Samstag, 13. Februar, im

Hammerschloss um 18 Uhr. Folgendes Programm ist vorgesehen: Begrüßung der Gäste durch den Präsidenten Markus Fleischmann, Grußwort des Bürgermeisters Peter Braun, kleine Zeitreise durch die Schmidmühlener Faschingsgeschichte mit Vizepräsidentin Michaela Bergmann, Ehrung aktiver Mitglieder durch den Präsidenten des Landesverbandes Ostbayern, Hans Frischholz, Gardetanz und Showtanz der Prinzengarde. Durch den Abend führt Wolfgang Subirge von Radio Charivari. Willkommen sind alle ehemaligen Aktiven sowie alle Schmidmühlener Faschingsbegeisterten.